

Der „Briefetal-Bote“ enthält Meinungen, Demokratie und Sozialismus. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 12 Mark, monatlich 1 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstr. 8 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die festgesetzte Preiskategorie folgt dem Preis, die Restmenge 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briefe, Lehritz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder
Aleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.
Anzeigenpreis für die neuangelegte Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamazeile 100 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 61. Postcheck-Konto: Berlin 62 448 Sonntag, den 19. April 1925 Postcheck-Konto Berlin 63448. 24. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Die Umpflasterungsarbeiten in der Briefe-Allee hierseits, sind in Angriff genommen worden. Die halbe Straßenbreite bleibt jeweils für den Verkehr offen.
Birkenwerder, den 18. April 1925.
Der Amtsvorsteher. J. V. Pieper.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Stimmlisten für den zweiten Wahlgang für die Wahl des Reichspräsidenten am 26. April liegen am 21. und 22. April von 8-3 Uhr und am Sonntag, den 19. April von 10-11 Uhr vorm. auf Zimmer 25 des Rathhauses zu jedermanns Einsicht aus. Einsprüche können schriftlich oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten erhoben werden.
Birkenwerder, den 18. April 1925.
Der kommissarische Gemeindevorsteher. Blank.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Die für den zweiten Wahlgang für die Wahl des Reichspräsidenten aufgestellten Stimmlisten liegen von Montag, den 20. April bis einschließlich Mittwoch, den 22. April 1925 im Gemeindegemüde zu jedermanns Einsicht und zwar während der Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags aus.
Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Stimmlisten können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist im Gemeindegemüde schriftlich oder zur Niederschrift angebracht werden. Soweit die Richtigkeit der Einwendungen nicht offenkundig ist, sind Beweismittel beizubringen.
Borgsdorf, den 18. April 1925.
Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Hohen Neuendorf.

Der Gemeindevorsteher macht bekannt:

Die Stimmlisten für die Wahl des Reichspräsidenten am 26. April 1925 liegen am 21. und 22. April 1925 während der Zeit von vormittags 8 Uhr bis mittags 12 Uhr im Gemeindegemüde - Zimmer 7 - zu jedermanns Einsicht aus. Wer die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist im Gemeindegemüde schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

Was gibt es Neues?

Zum zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahl sind drei Kandidaten: Hindenburg, Marx und Thälmann zugelassen worden.
Der Rundfunk wird diesmal für Wahlreden der Präsidentschaftskandidaten zur Verfügung gestellt werden.
Bei einem kommunistischen Bombenanschlag in der Kathedrale von Sofia wurden etwa 100 Personen getötet.
Painlevé hat seine Ministerliste endgültig zusammengestellt.
Julius Barmat wurde vom Untersuchungsamt des Reichstags in Moskau vernommen.

Was wir einzuholen haben.

Vor einiger Zeit hatten englische und amerikanische Volkswirtschaftler eine Berechnung über das Staats- und Volkvermögen der einzelnen Länder, die an dem großen Kriege teilgenommen hatten, veröffentlicht. Mögen die Summen auch nicht bis auf die letzte Million zutreffen, so werden sie doch ungefähr zutreffen sein, denn sie stimmen mit dem Kriegsausgang überein.
Danach betrug unser Nationalvermögen im Jahre 1913 etwa 81 Milliarden und war 1921 auf 31 Milliarden gesunken. Wir hatten also 50 Milliarden verloren und außerdem eine Schuldlast erhalten, deren Betrag bis heute noch nicht genau feststeht. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika war das Vermögen von 188 Milliarden im Jahre 1913 auf 300 Milliarden im Jahre 1921 gestiegen, hatte also um 120 Milliarden zugenommen, kein Wunder bei dem gewaltigen Gewinn, den die Amerikaner durch die Lieferung von Kriegsmaterial erzielt hatten. Allerdings hatte der Präsident Coolidge bei den Vereinigten Staaten in einer seiner letzten Reden auf 20 Milliarden Dollar beziffert, die abzuziehen bei dem Friedenswachs an Vermögen also nicht so schwierig sein kann, wie der Präsident meinte. England ist auf 10 Milliarden reicher geworden, nämlich von 80 auf 90 Milliarden, und Frankreich um ebenso viel ärmer, nämlich von 59 auf 49 Milliarden. Bei den letzten beiden Staaten sind noch die von ihnen aufgenommenen Kriegsschulden zu rechnen; andererseits aber auch die Reparationszahlungen, die wir auf Grund des Dawesplanes zu leisten haben.
Wenn die vorstehenden Berechnungen unseren Zahlungen an die Entente zugrunde gelegt werden sollten, so würden 30 Milliarden Goldmark als höchster Betrag für die von uns zu leistenden Zahlungen an die Entente genügen. 30 Milliarden betrug auch die Summe, die feinerzeit der Reichskanzler Dr. Cuno nach Paris und nach London angeboten hatte, wozu er hin-

zugefügt hatte, daß Deutschland auch eine höhere Summe anerkennen würde, wenn dieselbe von einer internationalen Sachverständigenkonferenz in Vorschlag gebracht werden würde. Die 131 Milliarden des Londoner Ultimatus gingen jedenfalls sehr weit über das Maß des Zulässigen und Berechtigten hinaus.
Die Daweskonferenz hat, wie gesagt, einen Höchstbetrag für unsere Zahlungen nicht festgesetzt, aber die Ziffer unseres Vermögensverlustes ergibt, wie notwendig eine solche Festsetzung ist, damit von uns nicht später mehr beansprucht wird, als wir überhaupt zu zahlen imstande sind, und damit es uns möglich ist, den erlittenen Verlust an Nationalvermögen wieder einzubringen. Denn das Vermögen des Staates und des Volkes stellt doch das Betriebskapital für die wirtschaftliche Tätigkeit und die Sicherheit für den internationalen Kredit Deutschlands dar, die wir nicht entbehren können, wenn wir aus der ewigen Schuldensklaverei hinaus wollen, und das müssen wir, denn sonst kommen wir mit den Reparationszahlungen nicht zu Ende.
Wir haben also sehr viel einzuholen, bis wir wieder dahin gelangt sein werden, wo wir gestanden haben, und dahin müssen wir, um von neuem auf einen grünen Zweig zu kommen. Zahlen sind un bequem, aber sie geben die Wahrheit und können deshalb nicht unbeachtet gelassen werden. Wer von uns die Erfüllung der Verpflichtungen fordert, darf dabei die Gerechtigkeit nicht außer acht lassen.

Drei Präsidentschaftskandidaten.

Hindenburg, Marx und Thälmann.
Nach amtlicher Mitteilung sind für den zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahl drei Kandidaten angemeldet und vom Reichswahlleiter zugelassen worden. Die Anwärter werden in alphabetischer Reihenfolge auf dem amtlichen Stimmzettel erscheinen. Der Stimmzettel wird mithin folgende drei Namen aufweisen:
1. Paul von Hindenburg, Generalfeldmarschall, Hannover;
2. Wilhelm Marx, Reichskanzler a. D., Berlin;
3. Ernst Thälmann, Transportarbeiter, Mitglied des Reichstages, Hamburg.

Wie bei dem ersten Wahlgang erhält der amtliche Stimmzettel außerdem ein freies Feld zur Einzeichnung eventueller anderer Kandidaten.

Rundfunkreden der Präsidentschaftskandidaten.

Auf Anregung des Reichsministers des Innern hat die Reichsregierung beschlossen, den Rundfunk für Reden der Bewerber um den Posten des Reichspräsidenten freizugeben. Voraussetzung ist selbstverständlich, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, daß die Parteien, die hinter den Bewerbern stehen, keine zwangsweise Veränderung der Verfassung erstreben. Wie der Reichsbild miteilt, wird Generalfeldmarschall von Hindenburg am Freitag vor der Wahl abends in einer Rede, die über sämtliche deutschen Sender verbreitet wird, zu dem deutschen Volk sprechen.

Marx über Wirtschaftsfragen.

Ein Bantett in Berlin.
Die dem Volksblock nahestehenden Finanz- und Industriekreise veranstalteten in Berlin zu Ehren des Präsidentschaftskandidaten Marx ein Bantett. Als Bantett Dr. Meißner-Hamburg, Präsident Franz v. Mendelssohn, Fabrikbesitzer Dr. Feimborn, Otto Wolff-Rölln, Kommerzienrat Mamroth, Dr. Kurt Sobrenheim von Politikern seien erwähnt die Abg. v. Guérard, Dr. Hilsenring, Dr. ten Hompel, Florian Klöckner und Hermann Müller.
Entsprechend der Zusammensetzung seiner Zuhörerschaft äußerte sich Marx vornehmlich über wirtschaftliche Fragen. U. a. führte er an:
Das große Problem steht noch ungelöst vor uns: das Problem einer Anpassung unserer Wirtschaft, unserer Staatsfinanzen an die Erfordernisse einer gegenüber den Vorkriegsverhältnissen gänzlich veränderten Zeit. Wir reorganisieren die Wirtschaft allerersten Stillschaffens, Reform der Finanzgesetzgebung, Regelung unserer Wirtschaftsverhältnisse zu den anderen und vollständigen Weltgenossen, hängt die Zukunft der deutschen Nation ab. Will man zu all den Schwierigkeiten, die die wirtschaftlichen Verhältnisse leider an sich schon ausreicht mit sich bringen, noch politischen Sprengstoff hinzusetzen, den Wirtschaftskampf dadurch verärgern, daß man eine Scheidung der Geister nach politischer Auffassung herbeizwingt?
Marx wandte sich dann den außenwirtschaftlichen Möglichkeiten zu und sagte hierzu u. a.:
Auch außenwirtschaftlich bedeutet meines Erachtens die Entscheidung am 26. April die Entscheidung über ruhige Weiterentwicklung oder Gegenwirkung. Man mag draussen mit Recht oder Unrecht annehmen, daß die Präsidentschaftswahl einen entscheidenden Kurswechsel in Deutschland bringen

wird, es gibt viele und recht mächtige Kreise, denen allem diese Möglichkeit ein höchstwillkommener Reaktionsstoff ist. Sie wissen, welche erfreulichen Erfolge die Dawes-Entscheidung hatte, weil das Vertrauen zu einer ruhigen, rechten Entwicklung der deutschen Wirtschaft nach langen Jahren zurückgeführt war. Es gibt mächtige Wirtschaftskreise im Ausland, denen daran liegt, das kaum gemessene Misstrauen gegen den gefährdeten Konkurrenten wieder wahrzunehmen. Schrecken an die Wand zu malen, über die wir lächeln mögen, die aber ihre Wirkung tun. Wir brauchen auch das ausländische Kapital.

Das Kabinett Painlevé.

Brian Außenminister, Caillaux Finanzminister.
Painlevé hat nunmehr seine Ministerliste bekannt gemacht. Sie weist folgende Namen auf:
Ministerpräsident und Kriegsminister: Painlevé,
Außenminister: Brian,
Finanzminister: Caillaux,
Handelsminister: Chamet,
Minister für den öffentlichen Unterricht: de Ronzière,
Ackerbauminister: Durand,
Kolonialminister: Delle,
Minister für öffentliche Arbeiten: Laval,
Justizminister: Steeg,
Innenminister: Schramel,
Marineminister: Borel,
Arbeitsminister: Duraflour,
Pensionsminister: Anquetin.

Das Ministerium für die befreiten Gebiete wurde in ein Untersekretariat verwandelt und dem Abg. Schmidt übertragen.
Die beiden hervorsteckendsten Namen, die dem Kabinett das Gepräge geben, sind Brian und Caillaux, die auch die beiden wichtigsten Ressorts erhalten haben. Das Handelsministerium hatte ursprünglich Loucheur übernehmen sollen, doch konnte sich dieser hierzu nicht entschließen. Der bisherige Ministerpräsident Gerriot, von dem es erst hieß, er werde auch in das neue Kabinett eintreten, ist in der Liste ebenso wenig zu finden, wie der bisherige Kriegsminister Koller.

Caillaux hatte vor seiner Berufung vor der radikalsozialistischen Kammergruppe einen Lieberblick über die Finanzlage gegeben und entwickelte seine Sanierungspläne. Er richtete dann an die Gruppe die Frage, ob er immer noch das Vertrauen der Partei genieße. Die Gruppe sprach dem früheren Ministerpräsidenten ihr Vertrauen aus und ver sprach, ihm in seinen künftigen Aufgaben zu unterstützen. Im Senat dürfte die Berufung Caillaux' auf lebhaften Widerstand stoßen.

Bombenanschlag in Sofia.

100 Tote.
Dem Anschlag gegen den König Boris haben jetzt die bulgarischen Kommunisten ein neues Verbrechen folgen lassen. Während der Trauerfeier in der Kathedrale Sveta Nedelja für den ermordeten General Kofia Georgiew explodierte eine Höllemaschine, wobei es viele Tote und zahlreiche Verwundete gab.
Es steht fest, daß durch die Bombenexplosion 100 Personen getötet und 200 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Unter den Toten befindet sich auch der Bräutigam von Sofia und der Bürgermeister von Sofia, der erst kürzlich aus Paris nach Sofia zurückgekehrt war. Von den im Amt befindlichen Ministern wurden drei, darunter Ministerpräsident Jantow, leicht verletzt.

Jeder Herr muß

sich einmal von meiner Preiswürdigkeit überzeugen

Zum Frühjahr: Riesen-Auswahl

in

Anzüge Ulster la Gummimäntel Hosen

von 20,-	an 22,-	von 17,-50	an 4,-00
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
27,-	38,-	35,-	42,-
45,-	55,-	47,-	52,-
		24,-	22,-
			6,-
			7,-
			8,50
			11,50

Bester Sitz - la Verarbeitung
Nadelstreifen, Kammgarne bis zum feinsten Gabardine

Prima Sport-Anzüge
Stoff-Cord und Manchester

W. Bindel, 20 Invalidenstr. 20 (direkt am Stett. Bhf.)

Sofort nach der Explosion in der Kathedrale begab sich der König an die Unglücksstelle, wo er von der versammelten Menge lebhaft begrüßt wurde. Das Zerlegen der Kathedrale, eine mit einem Überzug versehene Säulenhalle, war unter dem Dach des südlichen Teiles der Kathedrale verstreut. Da die offiziellen Persönlichkeiten um die Wände des südlichen Teiles der Kathedrale standen, waren sie der Wirkung der Explosion viel weniger ausgesetzt, als die, die sich in der Aktionsphase der Maschine befanden. Ueber die Stadt Sofia wurde der

Selagerungsurlaub

verhängt. Der Konak und die Regierungsgebäude sowie die Börse und alle öffentlichen Plätze sind militärisch besetzt. Militärpatrouillen durch die Straßen und bilden feinerlei Ansammlungen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen von Parteigängern der extremen Kommunisten vorgenommen.

Sofia, 17. April. Gestern abend wurden hier zwei neue politische Attentate verübt. Um 6 Uhr abends erschoss ein unbekannter Täter den Direktor der Sofioter Zentralbank, Obersteuermann Georgiew, als er ein Caféhaus verließ. Ferner fand man an derselben Stelle, an der vor einigen Wochen der Abgeordnete und Oberdeputierter Miletow ermordet worden war, eine Leiche, an der eine Tafel befestigt war, die folgende Inschrift trug: „Ich heiße Milan Manolow. An dieser Stelle habe ich Miletow erschossen. Ich habe meine Strafe verdient.“ Der ermordete Manolow, der aus Mazedonien stammt, war ein bekannter Anarchist, der bereits mehrere Morde verübt hat. — Die Zahl der Todesopfer ist auf 160 gestiegen.

Wirtschaft und Außenpolitik.

Eine Rede Stresemanns.

Auf Einladung des Ueberseeclubs Hamburg sprach Dr. Stresemann in Hamburg über das Thema „Politik und Wirtschaft in ihren Weltbeziehungen“. Er schilderte zunächst die Entwicklung der Weltwirtschaft seit der Mitte der neunziger Jahre und fuhr dann fort:

Die deutsche Produktion steht vor den schwersten Aufgaben. Sie soll die höchsten Ueberflüsse erzielen und hat doch die wichtigsten Rohstoffgebiete verloren. Mit erneuerter Energie müssen wir die Vorräte verwalten, die darauf hinweisen, daß eine Zusammenfassung unerlässlicher Rohstoffe in dem Maßbereich weniger Staaten angestrebt wird.

Das einzige wirtschaftliche Wachstumsinstrument, das wir noch besitzen, ist unsere Konsumkraft. Deutschland hat am 10. Januar d. J. seine Handelsfreiheit auf handelspolitischen Gebiete wiedergewonnen. Es wird die Verhandlungen mit den Staaten, mit denen es in neue Beziehungen eintritt, unter Freistellen am Prinzip der Weltgleichheit führen. Das Wohlfühlen des deutschen Marktes durch Hochschuttpolitik ist unmöglich.

Nichtlinie unserer Außenpolitik

rann nur sein: Sicherung der Grenzen des Reiches, freie Entwicklung in Innern und Sicherung des Friedens zur Konsolidierung der deutschen Verhältnisse.

Die Grundlage dieser Außenpolitik könne auch durch ein Volkstuum über innerpolitische Anschauungen nicht geändert werden. Ein solches innerpolitisches Volkstuum gibt den Empfindungen und der Stärke der Parteianschauungen Ausdruck. Es ist kein Abwägen der Stärke der Anschauungen über die künftige Gestaltung der Staatsform.

„Das Ausland braucht“, so betonte Dr. Stresemann zum Schluß, „weder zu fürchten noch zu hoffen, daß eine innere Zerschneidung in Deutschland eintritt, sondern es kann unbedenklich um den Streit der Parteien auf eine gesunde und vernünftige Entwicklung der deutschen Verhältnisse vertrauen.“

Barmat vor dem Ausschuss.

Berechnung in Moabit.

Am Schurgerichtssaal des Moabiter Kriminalgerichts wurde am Freitag Julius Barmat vom Untersuchungsausschuss des Reichstags vernommen. Barmat berichtete zunächst über seinen Lebenslauf. Sein Vater stammte aus Ungarn, er selbst ist in Warschau aufgewachsen. Er berichtet dann über seine Lebensmittelschäfte. Während des Krieges habe er nur an Konsumvereine, nicht an amtliche Stellen geliefert. Weiter kommt Barmat auf das bekannte Buttergeschäft von 20 Waggons zu sprechen und erklärt, es handle sich hier nur um einen Betrag von etwa 1,5-2 Millionen und nicht um einen solchen von 10 Millionen, wie durch Zeugenaussagen behauptet worden sei. Dann gibt Barmat eine Darstellung der Geschäfte mit der Reichsfinanzstelle.

Auf weitere Fragen des Vorsitzenden geht Barmat auf das bekannte Milchgeschäft ein, das zum Ende seiner Geschäftsverbindungen mit den Reichsstellen geführt hat. Er gibt dabei eine von den Befragungen Hommels etwas abweichende Darstellung und behauptet, einige Fabrikanten hätten ohne und gegen seinen Willen die Milchhöfen, deren Anzahl nur 14 Hufen betrug, auf dem Etikett mit 16 Hufen bezeichnet.

Der versprochene Gefändnisstoff. Dann wird der Zeuge Kommel vorgelesen, der ausfragt, Barmat habe ihn bei Müller und Wolf einfallen und ihm einen Gefändnisstoff beschaffen sollen. Barmat gibt zu, daß er vielleicht etwas Derartiges versprochen habe. Der Zeuge Kommel sagt weiter aus, Barmat habe zu ihm von seinen guten Beziehungen zum Reichspräsidenten Gert gesprochen. Er hat gesagt, er besitze Briefe vom Reichspräsidenten mit der Aufschrift „Lieber Julius“ und der Unterschrift „Dein Fritz“. Barmat bestreitet das entschieden.

Heimanns Auslagen.

Auf eine Reihe weiterer Fragen des Abg. Dr. Mosenberg erklärt Barmat, Heimann habe für seine Aufsichtstätigkeit nie etwas erhalten. Vergütet worden seien ihm Auslagen für Reisen, Telefongespräche und dergleichen. Was die Verträge mit den Reichsstellen anbetreffe, so sei es allerdings möglich, daß er Heimann gezeigt habe. Er entfinne sich weiter, einmal einen Betrag für eine Kopie der Zeitung an Franz Krüger gegeben zu haben.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 18. April 1925.

Evangelischer Reichs-Ernting in Frankfurt. In der Vertreterversammlung des zurecht in Frankfurt a. M. tagenden Reichs-Ernting führte der geschäftsführende Direktor Hindorfer in seinem Bericht über die schulpolitische Lage u. a. aus: Von der Reichsregierung liege die Zulage einer baldigen gesch-

worbenen Erziehung der Schulpflege vor. Ein neuer Reichsschulgesetzentwurf sei in Arbeit. Die in kraftvoller Entwicklung begriffene evangelische Elternbewegung habe auf dem schulpolitischen Gebiet und in der veränderten Einstellung der Öffentlichkeit zu den Fragen des Schulwesens bemerkenswerte Erfolge aufzuweisen. Die Verhandlungen über aktuelle schulpolitische und pädagogische Sonderfragen ergaben die Annahme einer Reihe von Entschärfungen.

Wiederaufnahme der deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen. In Rom haben die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen, die vor den Feiertagen unterbrochen wurden, wieder begonnen. Führer der deutschen Delegation ist jetzt der deutsche Votschafter in Rom, v. Neurath.

R 33 in England gelandet.

Köln, 17. April. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist das englische Luftschiff R. 33, das vom Sturm abgetrieben war, an der Südküste Englands in Lowestoft bei Norfolk gelandet. Die Besatzung ist unverletzt, das Luftschiff stark beschädigt.



Collaux

Amtsbezirk Birkenwerder

Die Fortbildungsschule kommt wieder. Am 9. April fand im Rathaus eine Besprechung des Gemeinde-Vorstandes mit Vertretern der ortsansässigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt. Gegenstand derselben war die Wiedereinführung der Fortbildungsschule (Berufsschule). Im allgemeinen sprach man sich für Wiedereinführung der Schule aus. Von einer Ausdehnung der Schulpflicht auf die weibliche Jugend will man vorerst noch absehen, bis die räumlichen Verhältnisse in der Schule bessere geworden sind. Eine lebhafte Aussprache entpam sich um den Zeitpunkt des Unterrichts.

Die Umfassung in der Brieftasche hat begonnen. Vorbehaltsmäßig der endgültigen Ausfertigung. Dieses war deshalb notwendig, um die 2. Ausfahrt zum Güterbahnhof zu retten, was im Interesse des Verkehrs und der Fuhrunternehmer zu begründen ist.

Die Oberförsterei Dranienburg versteigert am Dienstag, den 21. April in Dranienburg bei 7 o m m in der Breiten Straße: um 9 Uhr: Kuehholz in großen Vosen; um 1 Uhr: Brennholz in großen und kleinen Vosen.

Öffentliche Tagung des Gewerbeverbandes Brandenburg. Am Dienstag, den 21. April, nachmittags 2 Uhr, veranstaltete der Gewerbeverband Brandenburg im Saale der Handelskammer, Berlin, Dorotheenstraße 8, eine öffentliche Tagung für Handel, Handwerk und Gewerbe, zu der alle hierfür interessierten Gewerbetreibenden sowie Vertreter kaufmännischer und gewerblicher Korporationen eingeladen sind. Auf der Tagesordnung steht eine Aussprache über die Zulieferungssteuerung, ferner sollen wichtige Fragen der kommunalen Besteuerung behandelt werden. Der Gewerbeverband hat auch an die mittelfreundlichen Abgeordneten des Reichstags und Landtags Einladungen ergehen lassen.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

Der Männerchor „Sang im Fichtenhain“. Chormeister Walter Zahn, veranstaltet anläßlich der Feier seines 25. Stiftungsfestes morgen Sonntag, 1 Uhr nachmittags und am Sonntag, 26. April, 1/2 Uhr nachmittags einen Gesang-Wettbewerb im Saalbau Friedrichshain, am Königstor. Dem Preisrichterkollegium gehören Professor Hugo Kiebel, Komponist Karl Kömpf und Gesangslehrer Konrad Roth an.

Gegen die hohen Baustoffpreise. Der preussische Minister des Innern hat die Polizeibehörden und mittleren Preisprüfungsstellen auf die besondere Beachtung der Baustoffpreise hingewiesen. Diese Preise, insbesondere für Ziegelsteine, haben in letzter Zeit eine Höhe erreicht, die durch die Herstellungskosten nicht gerechtfertigt erscheint. Eine derartige Preisentwicklung bedeute eine Gefährdung für den ohnehin erforderlichen Hausneubau in diesem Jahre. Die Behörden sollen in Fällen unangemessener Preisgestaltung mit allem Nachdruck vorgehen.

Wie wirkt ein Thermophor? Das ist bekanntlich ein Apparat, der die Wärme sehr lange behält, weshalb er zum Warmhalten von Flüssigkeiten, zu Eisenwärmen, Bettflaschen, Krutaparaten usw. benutzt wird. Seine Wirkung beruht auf folgendem: Wenn man ein Salz (wie z. B. das beim Photographieren benutzte „Natriumchlorid“, essigsaures Natrium und anderes) durch Wärmezufuhr zum Schmelzen bringt, so speichert es die Wärme gewissermaßen auf. Erharrt es nachher, so wird die aufgespeicherte Wärme wieder frei. Diese Masse bleibt daher viel länger warm als heißes Wasser. Die Thermophore sind nun doppelwandige Gefäße, deren hohle Wand mit solchen Salzen angefüllt ist. Werden sie erwärmt, z. B. indem heißes Wasser in sie gegossen wird, so tritt obiges ein: das Salz schmilzt und speichert die Wärme auf. Die dann in sie gegossene warme Flüssigkeit braucht nun keine Wärme an die Wand abzugeben, im Gegenteil: das erstarrte Salz gibt langsam Wärme ab. Wegen der Behandlung des Thermophors richtet man sich im übrigen am besten genau nach der beigegebenen Anweisung.

Hände waschen! Für unsere lieben Kleinen beginnen jetzt wieder die Wochen des Tummelns im Freien. Da heißt es doppelt auf sie achten. Dürftig kann man z. B. beobachten, wie sie bei ihren Spielen ihr Brot oder sonst etwas essen, und zwar mit nicht gerade sauberen Fingern. Daß dadurch leicht gefährliche Krankheiten übertragen werden können, sollte man nicht außer acht lassen. Es muß den Kindern klar gemacht werden, daß sie nicht mit Schmutzfingern essen oder mit diesen sonstwie in den Mund fahren dürfen, daß sie vor dem jedesmaligen Essen sich die Hände vielmehr stets erst waschen müssen.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

Bergelbe. Wie wir schon in voriger Nummer unserer Zeitung kurz mitteilten, ist im „Höflicher-Restaurant“ (Besitzer Otto Maack) ein nächstlicher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der oder die Täter, die bis zur Stunde noch nicht ermittelt sind, sind durch das Kellerfenster eingestiegen und räumten im Weinkeller gründlich auf. Sie erbeuteten 150 Flaschen Wein und 30 Flaschen Sekt. Sie verließen auf demselben Wege den Ort ihrer nächtlichen Tätigkeit und entkamen mit ihrer kostbaren Beute.

Bergelbe. Der Volkshoch hat für die Kandidatur zur Präsidentschaft für Dr. Marx, am Freitag, den 24. April im Landgasthof Reinhardt in Bergelbe, Dorfstraße, eine öffentliche Wählerversammlung aus. Hierzu werden alle Einwohner eingeladen. Es sprechen zwei Referenten über das Thema: „Wie wähle ich zur Reichspräsidentenwahl?“. Es ist zu empfehlen, diese Versammlung zu besuchen.

Aus der Mark.

Dranienburg. An der Fahnenweihe des Gesangsvereins „Viedertal“ beteiligten sich noch folgende Vereine: „Harmonia“, „Vorsänger-Männerchor Tegel“, das „Schubert-Quartett in Tegel“, Viedertal Hohen Neuendorf und die Vereine in Rom und Freienhagen. Die Zahl der teilnehmenden Vereine ist somit auf 30 gestiegen. Der Feier geht am Sonnabend ein Kommerz in Schützenhause voraus. Die eigentliche Weihe findet am Sonntag im Garten des Schützenhauses in der Zeit von 1/2 bis 3 Uhr statt. Hieran schließt sich dann der Festzug an. Besonderes Interesse wird man dem Gesangskonzert entgegenbringen, das von 4 bis 7 Uhr im Schützenhause stattfindet.

Welles. Ein junger Mann namens Theodor Siemann aus Essen wurde in Eichstädt festgenommen. Von dem Reichlich-Wesfälischen Elektrizitätswerke besaß er 1400 Mk., die er zur Bank bringen sollte. Dieses Geld unterlag dieser Diebstahl und ergiff die Flucht. Von dem Geld hatte er nur noch 570 Mark bei sich.

Hennigsdorf. Gebaut wird in der Gegend zwischen Nieder-Neuendorf und Feldmark Welles immerzu, bald hochbauten in den Eichenlagen, bald Tiefbauten zur Anlage von elektrischen Leitungen. Komplizierte Vorbereitungen zur Überleitung der Bahn sind im Gange. Erden sind zu beiden Seiten des Bahndürranges ausgegraben und Betonierung wird vorgenommen. Wegen der Arbeiten passieren die Züge sowohl wie die Vorzüge die prolofisch gelegene Gleise in langsamen Tempo.

Werder. Eine erregte Debatte gab es in der letzten Sitzung des Werderschen Stadparlamentes. Ein Stadtordeordnete beschwerte sich darüber, daß der Stabsbeamte in Werder kürzlich keine Gehaltszahlung vorgenommen habe, bei der er mit seiner Jägerkappe und Strickweste bekleidet war. „So was kann nur noch in Werder passieren!“ riefen die Stadträte. Ein anderer Stadtordeordnete brachte zur Kenntnis, daß bei einer Beerdigung in Werder ein händischer Arbeiter in Holzpannen und schließlich Arbeitsanzug mitgewirkt habe. In beiden Fällen versprach der Bürgermeister, für Abhilfe zu sorgen.

Ischlerberg. Dem Feuer zum Opfer gefallen ist die alte Oberbrücke in Ischlerberg (Kreis Züllichau-Schwiebus). In der Zeit von kaum einer halben Stunde bildeten einige Jodeler dieser Brücke ein vollständiges Feuerwerk. Dem Eingreifen der Feuerwehr ist es besonders zu danken, daß die bisherige Durchfahrt für die Schiffe und die angrenzenden Teile der Brücke erhalten werden konnten.

Merlei aus aller Welt.

Deutscher Akademikertag in Eberfeld. In Eberfeld wurden die Verhandlungen des Zweiten Deutschen Akademikertages eröffnet. Der Vorsitzende der vaterländischen Vereinigung betonte in seiner Eröffnungsansprache den überparteilichen Charakter der Tagung. Der Deutsche Hochschulring und die einzelnen Verbände nahmen in besonderen Sitzungen zu verschiedenen Fragen Stellung. Den Gegenstand der Besprechungen bildeten die Reseraten über „Verbände und Hochschulpolitische Lage und die Verbände“ und über „Hochschulring und Verbände“. Auf dem offiziellen Begrüßungsabend waren als Gäste u. a. vertreten der Oberbürgermeister von Eberfeld, sowie ein Vertreter der Stadt Barmen und die Vektoren der Universitäten Gießen und Münster.

Gerap. Ein Pomm., der in der Hauptstadt Geld eingezogen und dabei zwei Goldzentbriefe über 1000 M. erhalten hatte, lernte „harmlose“ Leute kennen, die angeblich nach Stettin wollten und ihn zuletzt zum Wirtshaus am Kümmeblättern aufforderten. Auf jeder Station wurde etwas getrunken. In das letzte Glas muß man ihm dann wohl ein Betäubungsmittel getan haben, denn er schlief ein. Als er schließlich erwachte, waren die Gefährten ausgeflogen und hatten sein Geld und die Wertpapiere mitgenommen.

Die Passanten. Aus Königsberg wird das Wiederauftreten der Passanten gemeldet, und zwar in verstärkter Weise. Nachdem von einigen Tagen mehrere Fischer in Groß-Hebdrug von der Seuche befallen worden waren, werden neuerdings drei weitere leichtere Erkrankungen gemeldet. Ferner zeigen sich bei dem schon früher einmal sehr schwer erkrankten Fischer Kristian-Fischerhausen die bekannten Krankheitsmerkmale. Aus Kurdt von Erkrankungen bleiben daher viele Fischer zurzeit ihrer Verursachung fern.

Die Streikleitung soll zahlen. Die Belegschaft des Eisen- und Stahlwerks in Haspe in Westfalen hat im Jahre 1921 in einen „Sympathiestreit“ ein. Nach dem Streit verklagte das Werk die Streikleitung auf Schadensersatz. Das Oberlandesgericht in Hamm hat nunmehr rechtskräftig die Streikleitung zur Schadensersatzleistung verurteilt. Die Streikleitung sei sich über und hätte dennoch benutzt und gewollt den Streik herbeiführen, den das Gericht als im höchsten Grade sittenwidrig bezeichnete. Die Streikleitung hat 330 Dollar als Schadensersatz und die beträchtlichen Prozedentkosten zu bezahlen.

MÖBEL

größte Auswahl, billigste Preise
auf Teilzahlungen!

WINDHORST

Möbel-
Tischlerei
BERLIN
162 Brunnenstraße 162
Geöffnet von 8-7 Uhr

Die Woche nach Ostern.

Allen Reiz, den die Natur um diese Jahreszeit aufzubieten vermochte, hatte sie für die Osterfeierzeit entfalset. Es war ein Fest im Grünen, in dem die Herzen voll froher Erwartung der Zukunft entgegen schlugen.

Zum Osterfest haben die Kandidaten für den zweiten Wahlgang der Wahl des Reichspräsidenten am 26. April ihre Aufrufe an das deutsche Volk veröffentlicht. Der Feldmarschall Hindenburg stellt die Parole „Vaterland und Recht“ in den Vordergrund.

Das Osterereignis war der Rücktritt des französischen radikalsozialistischen Ministers Herriot, das seit dem Juni 1924, wo es die Regierung Poincaré's ablöste, im Amt gewesen ist.

Für Deutschland hat das Ministerium Herriot in der Zustimmung zum Damespatt auf der Londoner Konferenz eine positive Leistung gebracht. Eine Anzahl von rechtsrheinischen Okkupationsgebieten, namentlich der Dortmunder Bezirk, ist geräumt worden.

Da der neue Sturz in Frankreich nicht zu übersehen ist, war es zweckmäßig, daß der deutsche Reichsaußenminister Stresemann für unsere künftige auswärtige Politik feste Richtlinien über einzelne wichtige Fragen gegeben hat.

Die mögliche Bereinigung des deutschen Reiches mit Deutsch-Oesterreich werden wir uns nicht verheßen, da gar nicht abzusehen ist, wie sich die Dinge an der Donau entwickeln können.

Neue Wege für die Wirtschaft.

Dr. Neuhaus im Haushaltsausschuß. Im Haushaltsausschuß des Reichstags entwickelte Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus in längerer Darlegung sein Wirtschaftsprogramm.

Der Minister erklärte, es seien in der Hauptfrage zwei Gruppen von Schwierigkeiten, welche dem Fortgang unserer Wirtschaft entgegenstünden, erstens die mannigfachen Folgeerscheinungen der Kriegs- und Nachkriegsblockade.

Der Minister machte dann vertrauliche Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Handelsvertragsverhandlungen und ging weiter auf die Pariser Sachleistungsverhandlungen ein, deren Abschluß noch in diesem Monat zu erwarten sei.

Es müßte sich der Gedanke durchsetzen, daß Wohnförderung und soziale Vorkuren in unserer gegenwärtigen Lage nur dann tragbar seien, wenn sie nicht zu einer Erhöhung der Preise führten.

Die Sicherung hochqualifizierter Facharbeiter werde vor allem durch die Förderung eines gesunden Handwerksstandes gewährleistet. Der Entwurf eines Berufsausbildungsgegesetzes werde demnächst vorgelegt werden.

Der Begriff „Freiweisend“ müsse verschwinden. Die wichtigste Voraussetzung für unsere Konkurrenzfähigkeit liegt aber in der Preisgestaltung.

Zum Schluß wies der Minister angesichts unserer schweren Wirtschaftslage im Innern und nach außen auf die Notwendigkeit einer verständigen, sachlichen Zusammenarbeit des Reichswirtschaftsministeriums mit den beratenden und gesetzgebenden Körpern hin.

Der Heißhieb der Landtag hat die Errichtung eines Flugplatzes in Gießen genehmigt. Rom. Mit dem 1. Juli d. J. geht der staatliche Bergwerksbetrieb in Italien in private Hände über.

London. Der frühere deutsche 17 000 Tonnens-Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, jetzt „Montaurier“, der in Birkenhead im Dock liegt, steht in Flammen.

Lozales.

Sonntagsworte.

Es gibt auch einen Oster-Glauben. Tiefinnige Naturen haben des Osters damit zu tun. Sie kommen in das Gröbeln und Vereinfachen und fühlten sich von den Menschen kaum verstanden.

Aus aller Welt.

Lübeck siebenhundert Jahre freie Reichsstadt. Vom Senat ist ein Ausschuß eingesetzt worden, der eine große Fete zur 700. Wiederkehr des Tages, an dem Lübeck freie Reichsstadt wurde, vorbereiten soll.

Bischofsweihe in Schleswig. Im Dom zu Schleswig fand die feierliche Einföhrung des neugewählten Bischofs für Schleswig, Koefel, in sein neues Amt statt. Der Vorsitzende der Schleswig-holsteinischen Kirche, Regierungsobischof D. Mordey, hielt die Einföhrungsrede.

Ein furchtbarer Justizirrtum, durch den ein Unschuldiger wegen Mordes zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde und nur mit knapper Not dem Densersbeil entging, ist jetzt mit knapper Not an den Tag gekommen. Zwei Jahre hat der Verurteilte von dieser Zeit im Zuchthause zugebracht.

Neue Bauordnungsbestimmungen in Preußen. Nach einem Erlaß des preußischen Volkswohlfahrtsministers zur Vermeidung von Zweifeln bei der Anwendung der Bauordnungsbestimmungen hat sich als notwendig herausgestellt, die bisherigen Begriffe „maifiv“, „feuerfest“ und „feuerföher“ durch Bezeichnungen zu ersetzen, die klarer erkennen lassen, welche Forderungen an die betreffenden Bauteile zu stellen sind.

Frühjahrs-Modelle

Die fachmännisch geleitete Anfertigung in eigenen Werkstätten garantiert bei sorgfältig ausgewählten Stoffen richtigen Schnitt-guten Sitz-billige Preise



- Sacco-Anzug mittelgrauer Cheviot, mod. Aus. 56 00
Sacco-Anzug brauner Cheviot mit dezentem Ueberkaro 68 00
Sacco-Anzug mod. farbig, gearteter Cheviot, prima Qualität 85 00
Sacco-Anzug langgrün, Kammg. m. fein. Streifen, sehr eleg. 120 00
herr. Anzug mittelgrau, Gabardine mit feinen Streifen-Effekten 140 00
Blaue Sacco-Anzüge in wolli. Qualitäten in mod. ein- u. zweiföhrig. Formen, 90, 77 65 00
Jünglings-Anzüge in mod. gemästerten Cheviots 34 00
Jünglings-Anzüge mod. Stoff, u. Korkfuchtmuster von M. 48 00
Sport-Anzüge zweiföhrig, in gemust. Cheviot, v. M. 53 00
Manchester-Anzüge mit Beecheshose in Grau und Braun 46 00
Sport-Anzüge 4-föhrig, mit Hose, aparte Ausmst.-rang, v. M. 85 00
Gummi-Mäntel prima Gummierung, mod. Schöpferform, von M. 19 00
Dam.-Gummi-Mäntel doppelseitig zu tragen, moderne weife Formen 25 00
Dam.-Gabard.-Mäntel imprägnierte reines Qual. von M. 38 00
Boden-Mäntel in Impreg. Strichlöcher in Grau und Grün 27 00
Windjacken imprägn. derbe Qual. 22-, 18-, 14 50
Gabardine-Mäntel in prägnierten Stoffen in verschiedenen Farben und Formen, von M. 38 00
herren-Wister brauner, Gröfen-Cheviot 48 00
herren-Wister Cheviot, zweiföhrig, mit Rückengurt 68 00
herren-Covercoat Sport-Turtel auf Satinella, sehr elegant 85 00
herren-Wister dunkel-mod. farbig, mod. Cur M. 115 00
herren-Paletots Cheviot, mittel- und dunkelgrau M. 95, 68 48 00
Jünglings-Wister in neuen Farben und Formen 38 00
Joppen-Schul-Anzüge m. gefütterter, Beeches, in farbigen und blauen Cheviotstoffen von M. 29 00

Leineweber

Berlin C, Köllnischer Fischmarkt 4-6

Der Katalog 25 für Frühjahr und Sommer 1925 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt

den Bauordnungen, bei der Befassung der Bauanträge, in polizeilichen Verfügungen usw. anzuwenden. Die Begriffsbestimmung „massiv“ ist in den Bauordnungen als zu unbestimmt nicht mehr zu gebrauchen.

*** Mit Verkehrsflugzeug über die Zentralalpen.** Das Verkehrsflugzeug „Komet III“ hat eine glänzende Fahrt ausgeführt. Das Flugzeug verließ am 8.30 Uhr morgens ohne Zwischenlandung nach 8.30 Uhr wieder auf und steuerte nach Mailand, wo es um 12 Uhr mittags landete. Es ist dies die erste Ueberfliegung der Zentralalpen im Verkehrsflugzeug. Mailänder Messe. Am dem Flug beteiligten Tag der Vertreter des Auswärtigen Amtes und der deutschen Luftlinie München — Mailand — Rom mit Großflugzeugen geplant.

*** Anreise des deutschen Kriegsschiffes „Meteor“.** Das Vermessungs- und Forschungsschiff „Meteor“ hat Deutschland verlassen, um eine zweijährige Forschungsreise in den Südpazifikischen Ozean anzutreten. Damit beschreitet die Reichsmarine nach langjährigen Jahren wieder die Bahnen wissenschaftlicher Forschungstätigkeit. „Meteor“ hat die Aufgabe, den in Südpazifikischen Ozean in systematischer Arbeit eingehend zu erforschen.

*** Ein geheimnisvoller Selbstmordverbrechen.** Eine junge Dame des englischen Königs Hauses gehörige Hastings, Tochter des Lord Ruffington, machte in Palermo einen Selbstmordverbrechen. Es wird angenommen, daß die Dame das Opfer einer Liebesgrube war, wenigstens sah man sie häufig in Gesellschaft eines Unbekannten. Die Ärzte hoffen indes, die Dame zu retten, obwohl sie einen schweren Augenschuß davongetragen hat.

*** Zwei junge Mädchen bei einem Feuer erstickt.** Im ersten Stockwerk eines Fachwerkhäuses in Pöschelbrach ein Brand aus, der schnell auch das zweite Stockwerk und das Nebenhäuser ergriff. Die Bewohner wurden von dem Feuer in den Betten überrascht. Zwei junge Mädchen von 12 und 13 Jahren, die Töchter eines Hamburger Kraftschiffenführers, sind dem Feuer zum Opfer gefallen, während ihre Mutter, die mit ihnen zu Besuch weilt und in einem anderen Zimmer schlief, gerettet werden konnte. Die jungen Mädchen sind erst in Sicherheit bringen, das gesamte Mobiliar des Hauses aber ging in Flammen auf.

*** Zeitungspapier aus Stroh.** Der ständig zunehmende Verbrauch an Zeitungspapier hat die Veranlassung gegeben, sich nach einem Ersatzstoff umzusehen, der an Stelle des Holzes zur Herstellung des Papiers dienen soll. Man hat auf das Stroh zurückgegriffen, aus dem bereits großes Packpapier hergestellt wird. Neuerdings hat nämlich ein französischer Gelehrter ein neues lohnendes Verfahren ausgearbeitet. Um das Stroh aufzuschließen, sind lediglich Kochsalz und Kalk erforderlich. Eine Londoner Tageszeitung hat so gewonnenes Papier als Druckpapier verwendet. In Kanada soll nun demnächst eine Fabrik zur Papiergewinnung aus Stroh errichtet werden, weil dort alljährlich nach der Ernte ungeheure Mengen Stroh verbrannt werden.

*** Nord an einer Tänzerin.** Eine junge englische Tänzerin wurde in London vor dem Hause, in dem sie mit ihrer Mutter zusammen wohnte mit durchschüttelter Stehle aufgefunden. Ein achtzehnjähriger Bedienter hat sich bei der Polizei gemeldet und behauptet, der Täter zu sein. Die Polizei glaubt diesen Angaben nicht, sondern forscht nach den Mitgliefern einer Negerjazzbande, die in einem Club spielte, in dem auch die Tänzerin verkehrte.

*** Französische Fußballer in Thüringen.** In Erfurt 17 weiten die Arbeiterportier eines Pariser Fußballklubs als Gäste des Arbeiterportiers „Eintracht“. An den Festtagen spielten die französischen Gäste gegen deutsche Arbeiterportier in Jena und Weimar. Die Veranstaltungen verliefen ohne Zwischenfall.

Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann.

(Nachdruck verboten.)

Langsam erwachte in Eberhard Barenberg ein gewisses Interesse, hervorgerufen durch den seltenen Geist dieser Frau.

Doch ihre heiße Leidenschaft stieß ihn ab. Kalt wie Eberhard jede Gefühlserregung zurück. In der Wahrheit seines innersten Wesens wollte er keine Liebe heischen, wo er nie welche empfunden. Und doch hätte gerade er alles aus dieser Frau zu machen vermocht.

Schon jetzt in der so kurzen Zeit ihrer Ehe mit Eberhard Barenberg begann Mabel zu ahnen, daß ihre Eberhard keinen Widerhall fände in der Seele ihres Mannes. Wie aber, wenn bei der Leidenschaft dieser Frau, die bis zum Augenblick noch dunkle Ahnung, sich als Wahrheit bestätigte?

„Ja, er ist ein merkwürdiger Mann,“ wiederholte die junge Frau nach einer Weile noch einmal. „Und wenn ich nicht solch eine große Liebe zu ihm hätte, würde ich sehr traurig sein.“

Als Frau Elisabeth am Abend in das alte Haus am Markt heimkehrte, erwartete sie dort ein Brief des Sonnenheims.

Und wieder wie so oft mußte die alte Frau an jenen Septembertag denken, wo sie Ruth die Verlobung Eberhards mitteilte. Schon nach kurzer Zeit war diese wieder zur Begegnung gekommen und hatte herzbrechend zu weinen angefangen. Niemand vermochte sie zu beruhigen. Die ganze Nacht dauerte dieses trampfaste Weinen. Bergschlief war Frau Barenberg immer und immer wieder in sie gedrungen, ihr doch zu sagen, was sie so unendlich bedrückte.

Es folgten dann Tage, in denen das Sonnenheim den völlig teilnahmlos, doch äußerlich ganz ruhig umherging. Nur der Großmutter suchte Ruth auch in diesen Tagen förmlich jeden Wunsch schon von den Augen abzulesen. Eines Abends aber hatte das Mädchen plötzlich vor

*** 140 Stück Vieh bei einem Brande umgekommen.** Infolge Brandstiftung brannten auf einem Gutshof in Wendisch-Wulstow bei Neuburg in Mecklenburg das große Viehgebäude und eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune total nieder. Bei der schnellen Ausbreitung des Feuers war es nicht möglich, den Viehbestand zu retten, und so kamen 140 Stück Vieh, darunter 135 Milchkühe und 5 Pferde, in den Flammen um. Die Brandstifter konnten nicht gefast werden.

*** Notlandung eines polnischen Flugzeuges bei Krosen.** Bei Krosen a. O. hat ein polnisches Militärflugzeug neuester französischer Konstruktion mit 400 PS-Motor eine Notlandung vornehmen müssen. Die Insassen, zwei polnische Offiziere in Uniform, erklärten, daß sich das Flugzeug auf dem Ueberfliegungsfluge von Krakau nach Posen befinden habe und die Orientierung verloren gegangen wäre. Nach Feststellung ihrer persönlichen Identität wurden die beiden Offiziere freigelassen. Das Flugzeug ist einstuftlich polizeilich sichergestellt.

*** Mordmord.** In Pilsen hat bei Breslau hand man am Rande eines Teiches die Leiche eines etwa 19jährigen Mädchens. Der Körper war mit einem angebundenen Stein beschwert und scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben. Da der Schädel der Toten zertrümmert ist und der Körper mehrere Stichwunden aufweist, so rechnet man mit einem Mord. Binnen einigen Monaten ist dies die vierte Mordtat.

*** Abzurückere Ein- und Zweidecker.** Der bekannte Flugzeugkonstrukteur Hoffer in Gropshaus (England) hat sein abzurückeres Flugzeug vorgeführt. Die Maschine, ein großer Eindecker, trug dabei zehn Passagiere. Die Versuche verliefen trotz des starken Windes zum allgemeinen Zufriedenheit. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zur Beobachtung der Schauflüge eingestellt. Gleichzeitig wurden Versuche mit einem kleinen englischen Zweidecker, der ebenfalls abzurückere konstruiert war, vorgenommen. Auch hier wurden gute Resultate erzielt.

*** Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles,** so wir Armen. In Ostibirien hat das Ende des Jahres große Aufregung hervorgerufen. Ganze in den Kreis Dornost, wo angeblich Gold in großer Menge zu finden ist. Das Städtchen Seja ist von seinen Bewohnern so gut wie völlig geräumt. Da die phantastischen Schilderungen über reiches Goldvorkommen übertrieben sind und der Wirklichkeit nicht entsprechen, so wird befürchtet, daß viele Bauern und Arbeiter durch die abenteuerlichen Fahrten in das angebliche Goldland sich ruinieren werden.

Dermisches.

Rubritopf und Haarfönd.

In einer Versammlung des Verbandes der amerikanischen Friseurer hielt ein Verbandsmittglied einen Vortrag, der ganz dazu angetan ist, die der Mode des Rubritopfes halbtägigen Damen in Angst und Schrecken zu versetzen. In diesem Vortrag führt der Redner nämlich des längeren aus, daß die Frauen, die auch in Sachen der Länge des Haars mit den Männern in Wettbewerb treten wollen, Gefahr laufen, die bei den Männern verbreitete Glabe zu erwerben. Der warnende Friseur war bemüht, seine Behauptung durch wissenschaftliche Belege zu beweisen, die freilich nicht vorhanden, daß man in der guten alten Zeit, als das lange Haar noch als besondere Zier der holden Weiblichkeit in Ehren stand, nie etwas von haarföndigen Frauenbären sah, während bei den Männern, die einen Stolz auf ihre Haare eine verhängnisvolle Neigung zeigen, den Haarboden zu verlassen. Die Gefahr der Haarföndigkeit bei den Frauen ist daher nicht von der Hand zu weisen.

Wie werden die Menschen der Zukunft aussehen?

Wenn man der Prophezeiung eines englischen Forschers Glauben schenken darf, so werden die Menschen der Zukunft einen nicht gerade erfreulichen Anblick gewähren. Sie werden, wie der Gelehrte ausführt, einen umfangreichen Kopf, einen kleinen Körper, dafür aber umso längere und breitere Füße haben. Die vorhergesagte gründet sich in der Hauptsache auf die

der alten Frau auf den Knien gelegen. „Großmama, hilf mir doch, ich hab ihn ja so unendlich lieb gehabt,“ flechten die jungen Lippen.

„Alles, alles sagte Ruth der Großmutter an jenem Abend. Und doch hatte die alte Frau dem jungen, kranken Herzen nur wenig Trost zu geben vermocht, und nur immer und immer wieder den Hohnen Mähdentopf, der in ihrem Schoße lag, gestreichelt. „Arme, kleine Ruth!“

„Macht Lage später war die Enkelin dann in Begleitung der Vödelmann nach Berlin abgereist, um dort ihre wirklich anerkannt schöne Stimme auszubilden.“

Einmal hielt Frau Barenberg noch immer den Brief in der Hand. Nach einer Weile suchten ihre Augen wieder die jene Stelle, die ihr wieder von neuem zeigte, was sie nie wieder im Leben ganz gefunden werde.

„Und nun, meine liebe Großmama, laß die noch einmal für all deine unendliche Liebe und Güte danken. Das einigste, was mir jetzt in dem großen Glückseligkeit, du nun ganz, ganz einjam bist in dem alten lieben Haus stehen, wenn ich fern sein möchte, welfestern dem Haus, wo jetzt ein junges Glück seinen Einzug hält.“

„Später vielleicht... wenn die Bunde vernarrt — Tränen verfließen den Blick der alten Frau.“

„Armes, kleines Sonnenheimschen,“ flüsterte die alte Frau. „Wie wenig paßt jetzt gerade dieser Name zu dem Mädchen.“

„Er ist ein merkwürdiger Mann,“ hörte sie plötzlich wieder die Stimme der jungen, schönen Frau, und Herz der alten Frau. „Sag so das Glück aus?“

„Verr, mein Gott, laß alles noch einmal auf werden,“ flüsterte die Lippen der alten Frau. „Das neue Haus in der Parkstraße wurde in diesem Winter zum Mittelpunkt alles gesellschaftlichen Lebens zu machen.“

merckantimenden Erweiterungen der Kontonier undmacher und Schuster. Nach diesen verlangt die Rundschmittmaß der beiden Weidunggegenstände erreicht heute schon eine Größe, die noch vor kurzem als Ausläufer dieser Erweiterung des Kopfnahmes damit, daß das Gehirn ständig an Umfang zunimmt und deshalb den Schädel zur Erweiterung zwingt. Die Hülse müssen sich ebenfalls vergrößern, während der Ertrag der Handarbeit durch die Maschine wesentlich dazu beiträgt, die Hände verkrüppeln zu lassen.

Das einzige Insekt des Meeres.

Eine kleine Wasserwanze.

Unter der ungeheuren Fülle von Lebewesen aller Formen und Arten, die das Weltmeer bevölkern bis in seine tiefsten Tiefen hinab von den Polen bis zum Äquator, findet sich nur ein einziges Insekt. Es ist das freilich nicht weiter verwunderlich; denn gerade für Insekten bietet das Meer, abgesehen von der fast vollständigen Anruhe der Wasseroberfläche, die ungünstigsten Lebensbedingungen. Aber da die Natur gar nichts gibt es denn auch im großen Weltmeer ein Insekt, ein kleines zierliches Tierchen, das sich dem Meeresleben so angepaßt hat, daß es alle Gefahren, die jenes unruhige Wasser mit sich bringt, ohne Schaden überleben kann.

Der einsame Meeresbewohner, der unter den Millionen und Milliarden von Seetieren seinen einsigen Rassegenossen besitzt, ist eine kleine Wasserwanze, Solobates genannt, ähnlich der bei uns im Südpazifik lebenden Form Hydrometra, den bekannten „Wasserkäfer“. Ihr Körperbau ist eine geradezu vollendete Anpassung an das Meeresleben. Der Hinterleib ist fast ganz verkrüppelt, dagegen der Vorderleib gedrunnen und widerstandsfähig, und während bei allen anderen Insekten der Erde die wichtigsten Lebensorgane — Herz, Darm und Geschlechtsorgane — im Hinterleib liegen, befinden sie sich bei diesem seltsamen Meeresbewohner im Vorderleibe. Dazu sind die Mittel- und Hinter-Schwimmgliedmaßen, die man sich denken kann; mit ihnen vermögen die Tiere wie kleine Füße dahinzuschleichen.

Ueber die Lebensverhältnisse dieses einzartigen Tieres ist noch wenig bekannt, obgleich es schon im Jahre 1816 entdeckt wurde, und zwar von einem Teilnehmer jener denkwürdigen Romantischen Weltreise, an der auch der Dichter Wabert v. Chamisso teilgenommen hatte. Damals fand man die Tiere in der Nähe des südlichen Wendekreises, und es ist anzunehmen, daß sich ihr Vorkommen tatsächlich nur auf die Hochsee der tropischen Meere zwischen Äquator und Wendekreis beschränkt. Man hat auch die Beobachtung gemacht, daß die Wanze ihre Eier an im Wasser schwimmenden Gegenständen ablegt; aber das ist denn so ziemlich alles, was man bis jetzt von ihr weiß. Es gelingt auch selten, sie anzutreffen, daß ihre Lebensweise noch so gut wie unbekannt geblieben ist. Wir wissen nicht, woher sie sich nährt und auch nicht, wie sie sich Laß der Gefahr schützen kann, wie man denn auch nicht weiß, wie die luftatmenden Tiere den Unbilden der starken Stürme zu widerstehen vermögen.

Gutschein

für den Besuch des

Walhalla-Theater (Welt-Varieté)

Berlin, Weinbergsweg 19/20

Die Leser des

„Brisol-Bote“ und der „Hohen Neuendorfer Zeitung“ erhalten

50 Prozent Ermäßigung

bei Abgabe des Gutscheins und Vorzeigung der Abbonnementsquittung für April

Gültig an allen Wochentagen im April

— Beginn der Vorstellungen 8 Uhr —

Alles, was sie in den letzten zwei Jahren entbehren sie nachholen zu wollen. Unendlich erfindlicher von diese Frau im Aussehen immer wieder neuer. Aber raschungen, die nur irgend zur Verschönerung der Feste in seine Hände betragen konnten. Bis in die Tage wurde sie nicht die Kosten für dieselben.

In mancher Nacht aber sah Eberhard Barenberg wohl bis zum hellen Morgen an seinem Schreibtisch, rasch Mabels Verschwendungssucht verschlagend, der selbst ein Haus Barenberg Söhne kaum gewachsen.

Kalter Schweiß trat dem einfachen Mann wohl auf die Stirn, und doch mochte er gerade dieser Frau nicht wehren. Was hätte er ihr auch sonst zu bieten gehabt wenn nicht sein Geld?

Und einmal öffnete Eberhard Barenberg ein Pack seines Schreibtisches. Lange bildete er auf ein kleines Päckchen: ein silberblondes Lockenspenden mit großer dunklen Kinderaugen. Er hatte das Bild einst selbst gemacht, kurz nach Dittas Tode. „Sonnenheimschen, du warst mein Glück.“

Langsam ging der Winter zu Ende. Draußen im Garten erwachten die ersten Frühlingsvögel zum Licht Schneeglockchen läuteten den nahenden Frühling an. Allmählich flaute auch der rege gesellschaftliche Verkehr ab, und jetzt begann Eberhard sich seiner Frau wieder mehr zu widmen. Unermüdlich war er darauf bedacht, für immer wieder neue Unterhaltung und Streuung zu sorgen, und wohl Stundenlang konnte er jetzt nach dem Abendsitzen an ihrem Ruhebett in dem stillen Salon zureden, aus dem von ihm selbst ausgewählten Lektüre vorlesend, alle Längen der schönen Frau errug er mit bewunderungswürdiger Geduld, jeden Wunsch suchte er ihr von den beherzigt, daß sie die Mutter seines Kindes, daß er dort einen Sohn haben werde... Barenberg Söhne.

Und manchen Abend fand sich auch Frau Barenberg ein, und leise begann auch diese noch einmal zu hoffen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Festhalle der Gartenbauausstellung in Ludwigshafen durch Wirbelsturm zerstört. Der Sturm, der über Mannheim und Ludwigshafen unlangst dahingebraust, hat insbesondere auf dem Ausstellungs-gelände schweren Schaden angerichtet. So stürzte die große Festhalle, die im Rohbau bereits stand, in sich zusammen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Halle sollte bis zum 15. Mai fertig sein. Durch den Unglücksfall dürfte nur eine ganz ungewöhnliche Verzögerung eintreten.

Geplante Ermäßigungen des Postbriefpostens. Es sind Ermäßigungen im Gange, die internationalen Posttarife zu ermäßigen. Man beabsichtigt, das gegenwärtig geltende Briefporto von 20 auf 15 Cent und für Postkarten von 12,5 auf 10 Cent herabzusetzen. Wenn dieser Vorstoß angenommen werden sollte, so dürfte er doch nicht vor Oktober in Kraft treten.

Zur Erwerbslosenfürsorge. Nach einer Mitteilung des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt hat sich das Reich damit einverstanden erklärt, daß auch weiterhin die Herstellung von Baustoffen und Bauteilen für den gemeinnützigen Kleinwohnungsbau aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge als große Notstandsarbeit gefördert wird, sofern die Vorschriften des Reichsarbeitsministeriums erfüllt sind. Eine Förderung wird nur in Frage, wenn ein gemeinnütziges Städtungs- oder Bauunternehmen, dessen Träger auch eine Gemeinde sein kann, Baustoffe in eigenen Betrieben für die eigenen Wohnungsbauten herstellt. Diese Arbeiten sollen möglichst in die für das Baugewerbe stilleren Jahreszeiten verlegt werden und dann hauptsächlich erwerbslosen Bauhandwerkern und Bauhilfsarbeitern Beschäftigung bieten. — Die Förderung soll in der Regel in der Form von Darlehen erfolgen, die auf längstens fünf Jahre zu gewähren und für ein Jahr zinsfrei zu geben sind.

Ein wertvoller Fund. Auf dem Bahnhof in Olten (Schweiz) wurde am Ostermontag von einem Briefträger eine Brieftasche gefunden, in der sich außer einer Anzahl von Papieren nicht weniger denn 485.000 deutsche Reichsmark befanden. Die wertvolle Tasche ist auf dem Fundbüro der schweizerischen Bundesbahnen in Zürich hinterlegt worden. Der Finder hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

Wie grausam und verständnislos. Den Kindebesuchern in Oden-Weiß wurde von der Behörde aufs strengste unterzagt, Bärtlichkeiten und Kräfte während der Vorstellung auszusparen. Um nun festzustellen, ob man dem Verbot Gehorsam leistet, wird von Zeit zu Zeit der Zuschauerraum erleuchtet, um etwaige Sünden festzustellen und zu bestrafen.

Republikanische Kundgebung

am Sonntag, den 19. April 1925
nachmittags 2 Uhr
im Restaurant „Bodensee“
Birkenwerder

Ansprachen halten
Kulturminister a. D. Hänisch
Redakteur Perls, M. D., Demokrat
Alle Einwohner sind hierzu eingeladen
Volkshund

Rundfunkprogramm.

Wellenlänge 505.
Sonntag, den 19. April 1925:

9 Uhr vorm.: Morgenfeier. 12 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule: „Der Stoffhaushalt des Menschen“. 5. Vortrag: „Der Stoffhaushalt bei der Arbeit, in der Erholung und in der Ruhe“. 3 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. Landwirtschaft: „Der Getreidebau“. 3. Teil: Anbau, Pflege und Ernte“. 3.30 Uhr nachm.: Die Funkprinzipien erzählt: „Neue Märchen“. 4.30 bis 6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik. 7 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. Naturwissenschaft: „Einführung in die Klimakunde“. 6. Vortrag: „Deutschlands Klima“. 7.45 Uhr nachm.: „Was Deutschland von Amerika lernen kann“. 8.30 Uhr nachm.: Konzert des Madrigalchors, Dortmund. — Anschließend: Dritte Bekannthat der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst. 10.30—12 Uhr nachm.: Langmusik.

Montag, den 20. April 1925:

4.30—6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik. 6.40 Uhr nachm.: Vortrag: „Deutsches Bild und deutsches Volk“. 7 Uhr nachm.: „Lautend Worte französisch“. 7.30—8.10 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. 7.30 Uhr nachm.: Technik. „Der kritische Jugend“. 7.50 Uhr nachm.: Literatur und Kunst. Einführung in

die russische Musik“. 5. Vortrag: „Alexander Sieroff“. 8.30 Uhr nachm.: Orchester-Abend. — Anschließend: Dritte Bekannthat der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige. 10.30 Uhr nachm. Schachfunk.

Geheimliches.

Die Kindermode bei Wertheim. Im gleichen Tempo mit dem Wechsel der Mode der Erwachsenen hält in der Moderne auch die Mode der Jugend Schritt. Aus diesem Grunde hat A. Wertheim in seinen Häusern Leipzig und Rosenfelder Straße in diesen Tagen eine große Modenschau veranstaltet, die ein ganz buntes und äußerst freundlich wirkendes Bild allen Interessierten darbot. Was gab es da nicht alles zu sehen. Auf der mit Frühlingsblüten und bunten Quirlen geschmückten Bühne in duftigen Farben durcheinander und ansprechend dekoriert präsentierten sich Mäntel, Hüte, Kleider, Anzüge und selbst Schirme. Aber es nie gelangt hat, daß auch die Kinderkleidung der Mode unterworfen ist, wer auf dem Standpunkt stand, daß dies und jenes dem Kinde gut zu Gesicht stehen müßte, der ist hier an Hand der reichen Auswahl eines besseren belehrt worden.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Umflü.) Getreide und Delikatessen bei 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Goldmark ab Station Weizen Markt. 245—248. Roggen Markt. 223—225. Sommergerste 210—220. Winter- und Futtergerste 185—205. Hafer Markt. 195—204. Mais loco Berlin —. Weizen mehl 32,25—34,50. Roggenmehl 30—32,25. Weizenkeim 14,10—14,20. Roggenkeim 15—15,10. Kleins 390. Weizenfaat 380—385. Viktoriaerbsen 23—29. Raps Speiseerbsen 20—22. Futtererbsen 18,50—19,50. Weizenbrot 19—21. Aderbohnen 19—20. Wicken 20—21. Weizenbrot 19—21 bis 12, gelbe 12,50—14,50. Seradella 14,50—16. Nudeln 15,70—16. Feinfäden 22—22,30. Trockenfäden 10,20—10,40. Vollwertige Zuckerrüben 17,50—18,50. Zuckermelasse 30—70 9,30. Kartoffelflocken 19,20—19,50.

Heu und Stroh.

(Umflü.) Preisergänzung für 50 Kilo ab märkischer Station, frei Baggon, für den Berliner Markt in Goldmark: Drahtgerbes Heu (Luadrahtballen) 1,00—1,50, drahtgerbes Heu (Luadrahtballen) 0,80—1,25, drahtgerbes (langstroh) (zweimal mit Stroh gebündelt) 1,40—1,90, bindesfadengerbes Heu (zweimal mit Stroh gebündelt) 1,00—1,55, Häcksel über 30 Prozent Befrag mit minderwertigen Gräsern 2,30 bis 2,80, gutes Heu, belegen sich über 10 Prozent Befrag 3,40—4,00, Melischheu, lose 1,80—2,30, Klechheu, lose, 4,20—4,80.

Börsernotiz.

Am Devisenmarkt trat nach der Abschwächung des Pariser Frankens infolge der Finanz- und Kabinetskrise in Frankreich eine neue Bessigung ein. Die Kurse der übrigen europäischen Saluten wiesen keine nennenswerten Veränderungen auf. Die nordischen Saluten setzten etwa durchaus feste Notiz.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Büchel, Birkenwerder.

Kein Irrtum

ist so gross wie der, dass Sie mit Mondamin-Backpulver nur Kuchen aus Mondamin backen können. Jede Art von Kuchen, jede Sorte von Gebäck gerät mit Mondamin-Backpulver, denn es ist ein Universal-Backmittel wie jedes andere Backpulver. Nur hat es den grossen Vorzug, dass es dem Kuchen keinen Beigeschmack gibt. Also nehmen Sie stets

MONDAMIN-BACKPULVER

ohne Pulvergeschmack

Driha-Möbel-Häuser

Drimmer & Halpern, Berlin
Elsässer Straße 37 (nahe Oranienburger Tor), Brunnenstraße 33

Möbel-Sonderangebot

beachten von ca. 200 Einrichtungen.

Einige Beispiele:

Schlafzimmer Eiche, Ankleideschrank (3teilig), zwei Bettstellen mit Patentböden, 2 Nachttische mit Apotheken, 1 Waschbecken mit Marmor und Spiegel, 2 Stühle, H.-ntuchhalter, kompl. Mk. 540.—
Desgl. 600.—, 650.—, 700.—, 750.— Mk.

Speisezimmer Driha geschmackvoller Entwurf, Büfett ca. 3 Meter, in erstkl. Ausführung, kompl. Mk. 1250.—
Desgl. 600.—, 600.—, 650.—, 700.—, 725.—, b. 800.— Mk.

Herrenzimmer Driha Bibliothek, 3teilig, kompakter Schreibtisch, Schreibsessel, runder Tisch, 2 Stühle mit Vollrindleder. 525.—
Desgl. 600.—, 650.—, 700.—, 800.— bis 3000.— Mk.
Große Auswahl in gut bürgerlichen Einrichtungen in allen Größen und Preislagen. —
Besonders günstige Angebote in Florentiner, Renaissance- sowie Barock-Herrenzimmern.

Auf Wunsch Zahlungerleichterung.

Wir sind bekannt für gute Qualitäten und niedrige Preise.

MÖBEL

auf Wunsch bequeme Teilzahlung, ohne Preisaufschlag liefern wir in bekannt erstklassiger Ausführung:

Schlafzimmer komplett von Mark 450 an
Speisezimmer komplett von Mark 480 an
Herrenzimmer komplett von Mark 475 an
Küchen- und Einzel-Möbel äusserst preiswert.

Möbelhaus Gottlieb
gegründet 1875
nur Rosenthaler Strasse 54

Tapeten, Linoleum, Wachstuche
Lacke, Farben, Leinölmalerei
Kreide, Gips, Zement empfiehlt bestens
Tapetenhaus Oranienburg
Bernauerstrasse 4

wo? kaufen Sie Ihre Tapeten?
Nur bei Otto Becker,
BERLIN N. 4,
Gartenstraße 9,
am Stettiner Bahnhof.
Dort haben Sie große Auswahl, moderne Muster, billige Preise.

Porzellan • Wirtschaftsartikel

Glas, Kristall, Steingut.

Arthur Sänge, Berlin, Invalidenstrasse 125
gegenüber Stettiner Bahnhof, Norden 8926.

Riefenauswahl in Geschäften: Alpakka-Bestecken u. -Löffeln

Alle Lederwaren, Reiseartikel, Koffer

Fahrräder billig!!

Mark 47.—,
55.—, 65.—.
Elegantes
Touren-Rad

Muffenaußenlötlung, mit Rotar-Frollauf und Rücktrittbremse, Handbremse Pamps und Glocke.

1 Jahr schriftliche Garantie. Mk. 95.—
Sauberste Verarbeitung.

Große Auswahl in Herren-, Damen-Rädern, Rennmaschinen.
Fahrradhaus
Marth, Berlin,
Invalidenstrasse 21.

An- und Verkauf von Villen, Landhäusern und Parzellen

jeder Art durch
Erdmann, hohen Neuendorf,
Schönflieher Straße 57.

Ich räume bei Ihnen gründl. auf

u. kaufe jeden Rest Alt-Eisen, Metalle, Lumpen, Flaschen, Papier, Knochen, Gerüstmaterial, etc. etc. Freie Abhol- u. Tagesort.
Reuter, Maidmannsluff, Nützi Platzmarktstraße 3. Tel. 3255. Postkarte genügt.

Baugeschäft

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten
Zeichnungen und Kostenaufschläge werden höchstmäßig ausgeführt.

E. Lothar, hohen Neuendorf,
Berliner Straße 41.

Zweigstelle Birkenwerder, Telefon 26.
Dort werden jederzeit Best. entgegengenommen.

Pianos
neu und
gebraucht

Link,
Klavierbauer,
Berlin Brunnenstr. 35,
Nähe Stettiner Bahn.

Jalousie-
Fabrik
Max
Wolf
Wildmannsluff.
Fürst Bis-
marktstr. 20.
Am
Tel. 3255.

Heu

verkauft Graded,
Pinnow.

Kuh- und
Pferdedung

hat abzu. zu Tages-
preisen. Karl Becker,
Fahrgeschäft, hohen
Neuendorf, Hauptstr. 2.
Telefon 264.

Hebamme

erz. Rat u. Musikant
in allen Frauen-
angelegenheiten. Ver-
ständl. bewährte Frauen-
heilkunde. Frau
Hilberstein, Berlin
SW. 68 (34)
Alexandriestrasse 1.

Sauberes Dienstmädchen

das auch etwas Kocht, zum 1. Mai
geht. Zu erst. im „Briefkasten-
Vot.“.

Frau

sucht für Vormittags-
stunden Beschäftigung
im Haushalt. Offerten
unter K. S. an den
„Briefkasten-Vot.“

Gebrauchte gute
Dachziegel
neue
Fensterflügel
neue
Flügelpumpe
verkauft Weinitz,
Biele.

Sommer- wohnung

2 Zimmer, m. Küchen-
benutzung, Mai/Septem-
ber geücht.
Schuster, Berlin 112
Waldenstraße 6.

Sommer- wohnung

auf 4 Monate, 2 bis
3 Zimmer, Küche, mit
Garten oder am Wald
geücht, gesucht.
Dr. H. Neufeldt,
Berlin NW,
Karlstraße 14.
Tel. Norden 8699.

Bertramspolde

Musk., Rat in allen
Frauenangelegenheiten. Ver-
ständl. bewährte Behand-
lung aller Frauenleiden,
Höhenkur, Massage,
Hygiene.
Frau Hafengier, früh,
verl. am, Berlin,
Oranienburger Straße
40/41, am Oden-Tor.

Schäfer- hund

schär, 65 groß, pass.
für Retriever oder
Schäferhund, ab 100
ab Graded, Pinnow.

Links oder rechts



Herrengemäß flott
zu erscheinen, der Forderung der Mode huldigen auch Sie in dieser reizvollen, prakt. Complet, Hemdkleid m. Soutache, Knopfgarn, Wollrips; Garçonnejacke g. a. Damassé
59⁰⁰

antike Goldstickerei
die diskret-vornehme Garnitur des letztmod. reizvollen Kasack-Kleides sollen auch Sie bei der Wahl Ihres guten Kleides mit Interesse beobachten. Wollkrepp-Marocain.
28⁵⁰

können Sie wählen, und werden doch bei jedem dieser wundervollen Kleidungsstücke voll Freude einen ungewöhnlich günstigen Einkauf feststellen. Und genau so werden Sie immer Ihre Vorteile finden, wenn Sie richtig wählen, das heißt



Hocheleg. Mantel
aus atillglänzendem Ottoman, dem bevorzugt. modeseidig. Stoff der vornehmen Frau. Er ist das schicke Kleidungsstück, das Ihnen die jug.-schlanke Linie verbürgt.
45⁰⁰

Elegantes Acufere
und fesse, jugendl. Linie sichert auch Ihnen dieser Tagesmantel von beständigem Reiz in seiner einfach-vornehmen Form. Guter Wollrips apart. Blendengarn. Rollkrag.
27⁵⁰

Königstr. 33 **Chausseestr. 113**
Am Bahnhof Alexanderpl. Beim Stettiner Bahnhof

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit und Konfirmation unseres Sohnes Willi in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Spar-Verein „Zufriedenheit“ sowie Herrn Pfarrer Niclaus.
Albert Nemsow und Frau.
Birkenwerder, den 16. April 1925.

Hermann Heß Dentist
Birkenwerder, Briese-Allee 24
Zahnziehen
künstl. Zähne — Goldbrücken
Goldkronen — Plomben
Schonende Behandlung
Sprechstunden:
Mittwoch 2-7, Sonnabend 2-7
an den übrigen Tagen 6-7
Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Touren-Räder 3 Jahre Garantie, 70.— Mk.
Rennmaschinen mit Schlauchreifen 95.- Mk.
Triumph-Motor-Räder und andere Marken.
Reparatur-Werkstatt
Krupkat & Golle, Pankow,
Schloßstraße 18.
3 Min. von Bahnhof Vantow. Tel. 1346.

Durch Avinal Alkohol-Entwöhnung
Anwendung ohne Wissen, da ohne Geruch und Geschmack, unschädlich, verlangen Sie Prospekt.
Kleine P. Mk. 6.—, Große P. Mk. 10.—, erhältlich in den Apotheken, falls nicht, wende man sich an
Apotheker FRANK
staatlich approbiert.
Berlin, A. 300, Linkstraße 3.

Max Königsmann & Sohn
Dachdeckermeister, Oranienburg
Markgrafstraße 16, Tel. Oranienburg 170.
Ausführung von Dacharbeiten jeder Art, einschl. Neu- und Umdeckungen.
Ständiges Lager sämtlicher Baumaterialien.
Reparaturen schnell und preiswert.
Kostenanschläge unverbindlich.

Fabrik für Zentralheizung und Warmwasserbereitung
Übernahme jeglicher Reparaturen sofort!

Johannes Seyring G.m.b.H.
Berlin N. 4, Invalidenstr. 132. Tel.: Norden 4565.
Auf unserem Gelände in **Kolonie Alpenberge** bei Berlin-Buch — Station Röntgenal — beabsichtigen wir **16 Einfamilien-Eigenheime**
von 3 und 4-Zimmerwohnungen und kleinen Stall zu bauen. Kaufinteressenten erhalten Auskunft durch **Märkische Landhausbaugesellschaft m.b.H.**
Berlins-Grunewald, Hohenzollernring 134.
Telefon: Amt Uhlend 1875
oder Sonntags an Ort und Stelle **Donaustraße Ecke Altmannstraße.**

ZAHNE 1 u. 2 Goldmark gestattet. Kronen von 3 G.-M. an. Brückenzähne von 3 G.-M. an. Drei Jahre Garantie. — Zahnziehen bei Bestellung von Gebiss gratis.
Zahn-Praxis Hatvani, Bin.
Luisenstraße 27 an der Marschall Brücke, Zimmerstraße 88 an der Friedrichstraße, Danziger Straße 1, Ecke Schönhauser Allee
Vorzeiger des Inserats 10 Prozent Rabatt.

§ Rechtsbüro §
Rechtsbeistand **Sauer mann, Birkenwerder,**
Bahnhofs-Ecke Gartenallee. Sprechst. 9-12 u. 3-7 Uhr.
Vertretung vor allen Behörden u. Gerichten in Zivil-, Straf- und Privatklagen, auch Ehescheidungs-, Unterhalts-, Alimentenprozesse, Gesuche, Testamente, Verträge, Strafaufschub, Haftentlassungsanträge, Rechtsauskünfte, Miet-, Wohnungs-, Steuer- und Rentensachen, Buchführungen, Ermittlungen, Schreibmaschinenarbeiten. — Tel. 316.
Rullos-Knoblauchsaft pr. Flasche Mark 2,25
Rullos-Knoblauchbonbon pr. Pack. Mark 0,80
Rullos-Knoblauch-Cremé pr. Tube Mark 1,50
bringen wirkliche Gesundheit!
Alleinverkauf für Birkenwerder u. Umg.
Drogerie Arno Kapell,
Haupttrasse Nr. 76. Fernsprecher 105.

Den geehrten Gastwirten und Kolonialwaren-Geschäften
gebe ich hiermit bekannt, daß ich von heute ab die Biere der **Hochschulbrauerei Berlin N Seestrass**
führe und bitte ich meine werte Kundschaft, mich wie bisher zu unterstützen
Hans Sander, Bergfelde
August-Müller-Strasse
Telefon: Amt Birkenwerder 238

Tapeten
Verwahrte Zimmer ärgern! Kleider machen Leute! Tapeten Wohnungen!
Die schönsten Tapeten, die billigsten Preise, von 25 Pfg. die Rolle an — Ansehen kostet nichts — finden Sie bei **P. Kretschmer, Inh. F. Markheide, Berlin N., Chausseestr. 110, I (2. Haus v. der Invalidenstr.)** Reise lohnt sich. Geöffnet von 9-6 Uhr.

Gardinen!
Enorm billiges Angebot!
Künstler-Gardinen, Steilig . . . 3.50 an
Gardinen-Stoffe . . . m von 0.45 an
Stores, Eamine . . . herliche . . . 2.50 an
Madras-Gardinen, herliche . . .
Farbenstellungen 4.95 an
Etamine-Künstler-Gardinen 4.75 an
Bettedecken, engl. Tüll 4.50 an
Bettedecken, 2 bettig 8.95 an
Tischdecken, Diwanddecken in großer Auswahl.
Gardinenhaus Schönhorn
Berlin, Brunnenstraße 14 an der Invalidenstrasse.

Ständiges Lager von über 150 Standuhren
in allen Holz- u. Stahlgarten
Schwefel-Garantie.
Büro- und Ladenuhren,
Wend- und Küchenuhren,
Stopp- u. Autouhren, Glas-
hütter Lange-Uhren,
14 Karat Gold-Armband-
Uhren sow. Herrenuhren
Gold. Trauringe
Silber- u. Silber-
kristallen nach Gewicht.
Alpaka-Bestecke
Karl Wutke
Uhrmachermeister
Berlin, Invalidenstr. 16
Ecke Gartenstr. (F. tel. 38f.)
Begr. 1900.
Von 120 Mark an